Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des "Howeiz. Erziehungsfreundes" und der "Pädagog. Wonatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einstedeln, 26. Februar 1904.

Nr. 9

11. Jahrgang.

Redaktionskommistion:

Die So. Seminardirektoren S. Baumgartner, Jug; F. E. Rung, Siklirch, Augern; Grüniger, Rickenbach, Schwys; Joseph Muller, Lehrer, Gogau, Rt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storchen, Ginsiebeln. — Cinfenbungen und Inferate find an letteren, als ben Chef. Rebaktor, zu richten.

Abonnement:

Erfceint wodientlich einmal und toftet jabrlich für Bereinsmitglieber 4 Fr., für Rebramtstanbibaten 8 Fr., für Richtmitglieber 5 Fr. Beftellungen bei ben Berlegern: Cherle & Ridenbach, Berlagshanblung, Ginflebeln.

6. Pädagogisch wertvolle Daten aus Einstedelns "Hifts-Geschichte"

Der Buchbrucker- uab Rupferstecherkunst bemächtigten sich bie Ginfiebler Mönche zuerst, um ben Pilgern ein Angebinde an die Wallfahrt mitzugeben. I

Auf die Engelweihe 1466 ftellte der sogenannte Meister E. S. brei Bilber für Verkauf szwecke her, gewöhnlich die große, kleine und kleinste Madonna von Ginfiedeln, eine "bewunderungswürdige Romposition" genannt.

Gin zweites Wallfahrtsandenken ist ein illustriertes Büchlein, bestehend aus 32 bedruckten Blattern, die den deutschen Text nebst 50 Bilbern enthalten. Ein Exemplar ist noch im Stifte, ein zweites in München.

Meldior Ruepp, Schulmeister in Schwyz, schrieb bas Büchlein 1469 ab,

wiewohl es ja gebrudt mar.

Gin brittes Andensten an die Wallfahrt ift eine Medaille von 28 mm

Durchschnitt, die Engelneihe barftellend.

Im Jahre 1466 fuhren 24 Pilger, von der Engelweihe kommend, in einem Tage von Zürich nachletraßburg. Sie brachenknicht gar früh auf und

langten noch bei Tag in Strafburg an.

Schultheiß und Rat von Brugg erlaffen ben 14. September 1454 einen Aufruf, um leine Herberge für arme und franke Pilger zusgründen, die nach Jerusalem, Einsiedeln, Kom und Loreto wallfahren.